

Güten Morgen



Offenbach

Ei guude, ihr Leut'! Das schreit nach einem Wutausbruch in der Manier eines Marcel Reich-Ranickis: Wie die Zeitschrift „Journal Frankfurt“ berichtet, trennt sich der hessische Rundfunk zum Jahresende von den Radiomachern Volker Rebell und Klaus Walter. Es handelt sich um einen irrsinnigen Akt der Selbstkastration: Aus lauter Verzweiflung, dass dem Privatsender FFH im Schnitt fast doppelt so viele Menschen zuhören wie der Popwelle hr3 schneidet sich der öffentlich-rechtliche Sender das letzte kleine Fitzelchen ab, das ihn positiv abhebt.

Musikjournalistischer Anspruch wie ihn der Offenbacher Volker Rebell und insbesondere der weniger gängigen und mitunter auch abseitigen Musikrichtungen verpflichtete Klaus Walter pflegen, passen nicht ins Konzept. Stupider Dudelfunk verträgt keinen Kontrapunkt, der den Hörer dazu animieren könnte, das Hirn einzuschalten. Denn dann bestünde die Gefahr, dass er merkt, wie dämlich der große Rest des Programms eigentlich ist.

Das Kalkül des hr, die Hörer wären verblödet genug, dauerhaft für ein Programm Gebühren zu zahlen, das Privatsender kostenlos und besser servieren, könnte indes trügerisch sein. Vielleicht merkt das auch noch einer auf der Bertramswiese und bietet Klaus Walters unverzichtbarer Pop-Sendung „Der Ball ist rund“ (bis-her sonntags von 23 bis 24 Uhr auf hr3) ein Exil bei hr2. Dort tummeln sich ohnehin die letzten Radio-Überbleibsel („Der Tag“, „Mikado“ etc.), für die es sich lohnt, Gebühren zu zahlen. ALEXANDER KOEFFKA

Spruch zum Tage

Je blöder eine Sendung, desto gescheiter die Zuschauer. HELMUT THOMA